

Jahresabschluss

der

RWE Service GmbH, Dortmund,

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Bilanz

der RWE Service GmbH zum 31. Dezember 2012

Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2012	Vorjahr
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,5	0,5
Sachanlagen		408,7	449,7
Finanzanlagen		181,0	179,9
		590,2	630,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	0,6	0,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	501,6	431,1
Flüssige Mittel	(4)	0,2	0,2
		502,4	431,9
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	3,0	0,6
		1.095,6	1.062,6

Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2012	Vorjahr
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		140,0	140,0
Kapitalrücklage		107,9	107,9
Andere Gewinnrücklagen		0,6	0,6
		248,5	248,5
Sonderposten	(7)	105,2	111,5
Rückstellungen	(8)	267,5	225,7
Verbindlichkeiten	(9)	445,4	449,1
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	29,0	27,8
		1.095,6	1.062,6

Gewinn- und Verlustrechnung

der RWE Service GmbH vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in Mio. €	Anhang	2012	Vorjahr
Umsatzerlöse	(13)	2 680,9	2.865,3
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,2	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	26,3	20,8
Materialaufwand	(15)	-2.453,0	-2.633,0
Personalaufwand	(16)	-152,0	-203,0
Abschreibungen	(17)	-30,6	-29,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-112,2	-83,9
Ergebnis Finanzanlagen	(19)	0,3	-6,2
Zinsergebnis	(20)	-7,3	-8,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-47,4	-77,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	4,4	-4,4
Erträge aus Verlustübernahme	(22)	43,0	81,7
Jahresüberschuss		—	—

Entwicklung des Anlagevermögens

der RWE Service GmbH vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in Mio. €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand 31.12.2012
	Stand 01.01.2012	Zugänge aus Anwachsungen/ Verschmelzungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge aus Anwachsungen/ Verschmelzungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5,2		0,1			5,3
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	881,4		2,0	•	-27,7	835,7
Technische Anlagen und Maschinen	40,5		0,1	•	-0,4	40,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94,2	•	2,3	0,2	-3,4	93,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,3		2,8	-0,2	•	2,9
	996,4	•	7,2		-31,5	972,1
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	140,0		0,2		-0,1	140,1
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	111,5					111,5
davon gegenüber der Gesellschafterin	(40)					(40)
Beteiligungen	•					•
Sonstige Ausleihungen	13,5		1,8		-2,3	13,0
	265,0		2,0		-0,1	264,9
	1.256,6	•	9,3		-0,1	1.242,9

• = Betrag in geringer Höhe

Entwicklung des Anlagevermögens

der RWE Service GmbH vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in Mio. €	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge aus An- wachstungen/ Ver- schmelzungen	Abschrei- bungen	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,7	0,1				4,8	0,5
	4,7	0,1				4,8	0,5
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	433,5	23,2			-10,2	446,5	389,2
Technische Anlagen und Maschinen	32,8	0,8			-0,2	33,4	6,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80,4	5,3			-3,4	82,3	11,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1,2				1,2	1,7
	546,7	30,5			-13,8	563,4	408,7
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	7,7					7,7	132,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77,4			-1,5		75,9	35,6
davon gegenüber der Gesellschafterin	(5,9)			(-1,5)		(4,4)	(34,1)
Beteiligungen							
Sonstige Ausleihungen	85,1			-1,5		83,6	181,0
	636,5	30,6		-1,5	-13,8	651,8	590,2

• = Betrag in geringer Höhe

Anhang

zum Jahresabschluss der RWE Service GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Grundlagen

Die RWE Service GmbH mit Sitz in Dortmund, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter der Nummer HR B 21573, erbringt – überwiegend konzernintern – jegliche Art von Dienstleistungen in den Bereichen Einkauf, Personalwesen, Rechnungswesen, Kommunikationsservices, Fuhrparkmanagement, Immobilienwirtschaft sowie in weiteren Gebieten, die der Unterstützung des operativen Geschäfts im RWE-Konzern dienen. Alleinige Gesellschafterin der RWE Service GmbH ist die RWE AG, Essen. Zwischen der RWE Service GmbH und der RWE AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die RWE Service GmbH ist zudem vertraglich in das zentrale Cash-Management-System des RWE-Konzerns eingebunden, das unter anderem einen Liquiditätsausgleich (Pooling) auf Basis banküblicher Übertragungsverfahren beinhaltet.

Der vorliegende Jahresabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012. Er entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und enthält die vom Energiewirtschaftsgesetz zusätzlich geforderten Angaben für Energieversorgungsunternehmen. Die Form der Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; die zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Vor dem Hintergrund weiterer Qualitäts- und Effizienzsteigerungen im Konzern wurden zum 1. September 2012 die Personalbereiche der RWE IT GmbH und der RWE Service GmbH unter dem Dach der RWE Service GmbH vereint. Daher wechselten 19 Mitarbeiter der RWE IT GmbH, Essen, zu diesem Zeitpunkt im Wege eines Betriebsübergangs nach § 613 a Abs. 1 BGB zur RWE Service GmbH.

Ferner wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 der Einkauf für kerntechnische Anlagen in den Konzerneinkauf integriert. In diesem Zusammenhang wechselten 26 Mitarbeiter aus drei Konzerngesellschaften, der RWE Power AG, Essen, der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH, Gundremmingen, sowie der Kraftwerksbeteiligungs-OHG der RWE Power AG und der E.ON Kernkraft GmbH, Lingen, zur RWE Service GmbH.

Zur weiteren Konsolidierung der Gesellschaftsstruktur hat die GKM Gesellschaft für Kommunikationstechnik und Medienarbeit mbH, Essen, mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß §§ 2 Nr. 1, 4 ff. Umwandlungsgesetz auf die RWE Service GmbH übertragen.

Die RWE Service GmbH ist gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung in den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen und damit von der Verpflichtung befreit, ihrerseits einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der RWE AG sind im Group Center, Opernplatz 1, 45128 Essen erhältlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer – in der Regel drei Jahre – abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, im Falle abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zwanzig Jahre und im Bereich des Grundvermögens zehn bis fünfzig Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden – soweit steuerlich zulässig – für Anschaffungen bzw. Herstellungen vor dem 1. Januar 2008 degressiv vorgenommen; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Abschreibungen für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens werden nach der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Für die in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € wurde entsprechend der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgaben angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 410,00 € und einem Anschaffungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2010 werden in Anlehnung an das Wachstumsbeschleunigungsgesetz im Zugangsjahr voll abgeschrieben und in den Abgang gestellt.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum Nominalwert, in Einzelfällen zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Vorräte** werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten oder mit ihrem niedrigeren Marktwert bzw. einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten** umfasst im Wesentlichen den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG. Die vor dem 1. Januar 2010 gebildeten Rücklagen werden unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Sie werden entsprechend dem Verlauf der planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von einer jährlichen Anpassung der Entgelte von 2,75 % und der Renten von 1,75 % ausgegangen. Der in diesem Geschäftsjahr zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,06 %. Bei diesem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2012 ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Die Rückstellungen für Pensionen werden teilweise mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen wird zum Zeitwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei erfolgt die Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung einer unterstellten jährlichen Gehaltssteigerung in Höhe von 2,75 %. Während bei der Berechnung des Barwertes für die Altersteilzeitrückstellungen ein Rechnungszins in Höhe von 4,12 % angewandt wird, werden die übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, wobei – mit Ausnahme der bergaubedingten Rückstellungen – vom Wertbeibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht wurde. Die Gewährleistungsverpflichtungen sind auf Basis von Erfahrungswerten in Höhe

von 1 % des gewährleistungsbehafteten Umsatzes gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfolgt auf Basis von Vollkosten.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Frühpensionierungen erfolgt unter Berücksichtigung biometrischer Risiken auf Basis der Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zwei Jahren ergibt (Abzinsungssatz in Höhe von 3,83 %; Vorjahr: 3,93 %). Des Weiteren wird ein jährlicher Gehaltstrend von 1 % unterstellt.

Aufgrund der bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft ist das Einkommen bzw. der Gewerbeertrag der RWE Service GmbH der RWE AG als Organträger zuzurechnen. Infolgedessen erfolgen der Ansatz und die Bewertung **latenter Steuern** im Jahresabschluss der RWE AG.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung sind mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden dabei immer ergebniswirksam berücksichtigt, Gewinne nur, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im - dem Anhang vorangestellten - Anlagespiegel dargestellt.

Von den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen entfallen auf

in Mio. €	2012	Vorjahr
Software	0,1	0,3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,0	16,3
Technische Anlagen und Maschinen	0,1	5,5
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,3	4,7
Anlagen im Bau	2,8	0,3
	7,3	27,1

Die Abgänge im Sachanlagevermögen resultieren vornehmlich aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Immobilien.

Der Zugang zu den Anteilen an verbundene Unternehmen beinhaltet ausschließlich die Einzahlung des anteiligen Stammkapitals der am 4. Juni 2012 gegründeten RWE Service CZ s.r.o., Prag, an der die RWE Service GmbH mit 51 % beteiligt ist.

Die Zugänge bei den sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen gewährte Mieterdarlehen aus Leasingverträgen. Die Abgänge bei den sonstigen Ausleihungen resultieren aus Tilgungen dieser Mieterdarlehen sowie aus der Rückzahlung an Mitarbeiter ausgereicherter Baudarlehen.

Die Zuschreibungen zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren aus der Aufzinsung eines ursprünglich mit Vertrag vom 27. Juli 2007 der ehemaligen RWE Systems Applications GmbH gewährten niedrigverzinslichen Darlehens. Mit Wirkung zum 9. November 2007 hat die RWE AG per Schuldübernahmevereinbarung alle Rechte und Pflichten aus dem Darlehensvertrag von der RWE Systems Applications GmbH gegen Zahlung des aktuellen Marktpreises übernommen. Zum Bilanzstichtag weist das Darlehen einen Marktwert von 35,6 Mio. € (Vorjahr: 34,1 Mio. €) aus.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012 im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB findet sich auf Seite 25.

(2) Vorräte

Unter den Vorräten werden eine zum Verkauf bestimmte Immobilie sowie unfertige Auftragsarbeiten ausgewiesen. Weder die Immobilie noch die unfertigen Leistungen enthalten stille Reserven.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2012	Davon		
		RLZ* > 1 Jahr	davon	
			Vorjahr	RLZ* > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,2		6,9	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	340,9		319,4	
davon gegenüber der Gesellschafterin	(221,2)		(135,5)	
Sonstige Vermögensgegenstände	157,5	0,2	104,8	0,2
	501,6	0,2	431,1	0,2

* RLZ = Restlaufzeit

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 229,3 Mio. € (Vorjahr: 319,4 Mio. €) auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere

- geleistete Anzahlungen in Höhe von 154,4 Mio. € (Vorjahr: 100,1 Mio. €),
- Salden debitorischer Kreditoren in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €),
- Forderungen an Mitarbeiter in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) und
- Steuererstattungsansprüche in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Postwertzeichen, Kassen- und Bankguthaben.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere im Voraus geleistete Zahlungen für Mieten und Pachten.

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 140,0 Mio. € ist voll eingezahlt und wird zu 100 % von der RWE AG gehalten.

(7) Sonderposten

Der Sonderposten enthält im Wesentlichen neben einem Investitionszuschuss in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) zur frühen Bildung und Förderung von Kindern auch in Vorjahren gebildete und übertragene Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG in Höhe von 104,5 Mio. € (Vorjahr: 110,7 Mio. €).

(8) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2012	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	81,0	74,0
Steuerrückstellungen	10,8	6,0
Bergbaubedingte Rückstellungen	7,1	7,2
Sonstige Rückstellungen	168,6	138,5
	267,5	225,7

Einem Teil der Verpflichtungen aus Altersversorgung stehen Vermögensgegenstände aus Treuhandvermögen oder aus kongruenten Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 255 Abs. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert, der dem Marktwert zum 31. Dezember 2012 entspricht, bewertet. Dabei entstand ein Gewinn in Höhe von 0,6 Mio. €. Auf Grund des Saldierungsgebots nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem Planvermögen aus dem

Contractual Trust Arrangement (CTA) sowie mit dem Deckungsvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

in Mio. €	Historische Anschaffungskosten	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	5,3	5,7	
Sonstige Vermögensgegenstände	4,6	4,6	
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen			13,5
Passivüberhang			3,2

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 0,3 Mio. € und die Erträge aus der Marktwertbewertung in Höhe von 0,6 Mio. € wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Zinszuführungen zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. € saldiert. Der sich ergebende Saldo in Höhe von 0,2 Mio. € ist unter den Erträge aus Wertpapieren enthalten.

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen voraussichtliche Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre aus der ehemaligen RWE Systems Immobilien GmbH u. Co. KG.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für

- Verpflichtungen aus Restrukturierungen zum sozialverträglichen Personalabbau in Höhe von 51,7 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €),
- Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von 36,3 Mio. € (Vorjahr: 35,4 Mio. €),
- Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 26,7 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €),
- Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen und Altlastensanierung in Höhe von 26,0 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €),
- Verpflichtungen aus der Stilllegung ehemaliger Bergwerksbetriebe und Bergschäden in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) und
- drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Verpflichtungen aus bereits vergüteten, aber noch zu erfüllenden Verträgen in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €).

Der Betrag der Überdeckung aus dem Wertbeibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beläuft sich am Bilanzstichtag auf 0,2 Mio. €.

(9) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2012	davon RLZ*≤ 1 Jahr	davon RLZ*> 5 Jahre	Vorjahr	davon RLZ*≤ 1 Jahr	davon RLZ*> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,4	254,5	1,4	269,1	266,6	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	148,9	148,9		147,4	147,4	
davon gegenüber der Gesellschafterin				(33,6)	(33,6)	
Sonstige Verbindlichkeiten	39,1	28,1	1,5	32,6	15,9	1,7
davon aus Steuern	(15,9)	(15,9)		(4,0)	(4,0)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(16,9)	(6,5)	(1,3)	(23,0)	(6,6)	(1,5)
	445,4	431,4	2,9	449,1	429,90	3,0

* RLZ = Restlaufzeit

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 48,4 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) auf Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen sind von Seiten der Lieferanten durch die üblichen Eigentumsvorbehalte gesichert.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen im Voraus vereinnahmte Entgelte für Mieten und Leasing passiviert.

(11) Haftungsverhältnisse

Für bei der RWE AG bilanzierte Pensionsverpflichtungen besteht eine Gewährleistungsverpflichtung in Höhe von 300,5 Mio. € (Vorjahr: 270,6 Mio. €).

Auf Grund der im Geschäftsjahr und in früheren Jahren erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in der Eigenschaft als Arbeitgeber.

Im Rahmen des zentralen Finanzmittelausgleichs der RWE AG besteht eine Mithaftung für die von der RWE Service GmbH verursachten Mittelaufnahmen.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung der RWE Consulting GmbH im Geschäftsjahr 2008 sowie der Abspaltung der RWE Systems Applications GmbH und der RWE Systems Computing GmbH im Geschäftsjahr 2009 besteht zum Bilanzstichtag eine gesamtschuldnerische Haftung gem. § 133 UmwG für die Verbindlichkeiten der übertragenden Gesellschaft, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltungen begründet worden sind oder werden.

Die Verpflichtungen aus Bürgschaften betragen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

(12) Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Die RWE Service GmbH hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Miet- bzw. Leasinggegenstand nicht der RWE Service GmbH zuzurechnen ist. Die RWE Service GmbH aktiviert diese Vermögensgegenstände daher nicht. Gegenstand dieser Verträge sind im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Der Nominalwert der Verpflichtungen aus Kraftfahrzeug- und sonstigen Leasingverträgen beträgt 17,1 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €). Die Verpflichtungen aus mehrjähriger Anmietung von Immobilien belaufen sich auf 142,0 Mio. € (Vorjahr: 159,2 Mio. €), davon entfallen 6,0 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) auf verbundene Unternehmen, davon wiederum 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) auf die Gesellschafterin.

Aus der nachfolgenden Übersicht ergeben sich die Fälligkeiten für Miet- und Leasingverträge:

in Mio. €	
im Jahr 2013	32,1
im Jahr 2014	28,1
im Jahr 2015	24,8
im Jahr 2016	21,8
im Jahr 2017	17,7
ab dem Jahr 2018	34,6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in Mio. €	2012	Vorjahr
Umsatzerlöse aus Vergütungen für Dienstleistungen der Sparten		
Immobilien	158,7	163,7
Konzerneinkauf	53,2	55,1
Medien-, Event- und Mobilitätsservices	52,6	51,9
Infrastrukturservices	39,0	57,4
Development Center	28,7	5,5
Personalservices	28,2	49,5
Konzern-Abrechnungslogistik	16,0	14,4
Konzernrevision	8,1	7,0
HR-Konzernprozesse	8,5	5,3
Sicherheitsservices	5,2	4,9
Konzernversicherungen	3,9	3,4
	402,1	418,1
Sonstige Umsatzerlöse	21,3	29,4
Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von für Dritte beschaffte Waren und Leistungen	2 257,5	2.417,8
	2 680,9	2.865,3

Zu Beginn des Jahres wurden die Sparten Development-Center und Personalservices neu strukturiert, die Vorjahreszahlen sind daher nicht vergleichbar. Die Umsatzerlöse wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Als sonstige betriebliche Erträge erfasst sind vor allem Erträge aus

- der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €),
- der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €),
- Kostenerstattungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €),
- dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €),
- der Zuschreibung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 1,6 Mio. €

(Vorjahr: 1,5 Mio. €) und

- Währungskursgewinnen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen periodenfremde Erträge in Höhe von 14,3 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

(15) Materialaufwand

in Mio. €	2012	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-44,7	-51,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-150,8	-163,9
	-195,5	-215,2
Aufwendungen aus dem Bezug von für Dritte beschaffte Waren und Leistungen	-2.257,5	-2.417,8
	-2.453,0	-2.633,0

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Niederstwert-Abschreibungen enthalten.

(16) Personalaufwand

in Mio. €	2012	Vorjahr
Löhne und Gehälter	-106,1	-107,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-45,9	-95,3
davon für Altersversorgung	(-30,3)	(-78,7)
	-152,0	-203,0

Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt	2012	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	221	322
Angestellte	1.236	1.205
	1.457	1.527
Auszubildende	77	95
	1.534	1.622

Im Vorjahr hat die RWE Service GmbH bestimmte im Rahmen einer Schuldbeitriffsvereinbarung bei der RWE AG bilanzierte Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG übertragen. Die Durchführung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für diesen Kreis von Versorgungsberechtigten erfolgt zukünftig durch einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds. Die Aufwendungen für Altersversorgung wurden daher im Vorjahr durch den erforderlichen Einlösebeitrag in Höhe von 28,0 Mio. € beeinflusst. Des Weiteren wurde die RWE Service GmbH im Vorjahr mit einem Zuführungsbetrag in Höhe von 26,1 Mio. € aus der BilMoG-Umstellung und mit Altersversorgungsaufwand in Höhe von 9,1 Mio. € auf Grund einer Anpassung des unterstellten Rententrends von 1,5 auf 1,75 % für die bei RWE AG bilanzierten Pensionsrückstellungen belastet.

(17) Abschreibungen

Die Abschreibungen entfallen

- mit 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) auf immaterielle Vermögensgegenstände und
- mit 30,5 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €) auf Sachanlagen.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung dauerhafter Wertminderungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst sind vor allem Aufwendungen für

- Zuführungen zu den Rückstellungen für Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau in Höhe von 47,2 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €),
- Dienstleistungen der RWE IT GmbH in Höhe von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 23,3 Mio. €),
- Ausgleichszahlungen aus der Geschäftsabwicklung des Büro- und Gebäudemanagements von 11,9 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €),
- sonstige Steuern in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €),
- Zuführung zu Rückstellungen für Zinsverpflichtungen in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €),

- Verluste aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €),
- Zuführungen zu den Rückstellungen für öffentlich rechtliche Verpflichtungen im Immobilienbereich in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €),
- Reisespesen und Fahrgelder in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €),
- Dienstleistungen der RWE Gastronomie GmbH in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €),
- öffentlich rechtliche Gebühren in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €),
- Beratungsleistungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €),
- Versicherungsbeiträge in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €),
- Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altlastensanierung in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €),
- Verluste aus Währungsumrechnung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und
- Zuführung zu den Rückstellungen für Schadensersatzleistungen sowie bereits im Geschäftsjahr geleistete Schadensersatzleistungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €).

(19) Ergebnis Finanzanlagen

in Mio. €	2012	Vorjahr
Erträge aus Beteiligungen		0,1
davon aus verbundenen Unternehmen		(0,1)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-0,2	-0,1
davon aus verbundenen Unternehmen	(-0,2)	(-0,1)
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-6,5
davon aus verbundenen Unternehmen		(-6,5)
Beteiligungsergebnis	-0,2	-6,5
davon aus verbundenen Unternehmen	(-0,2)	(-6,5)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,5	0,3
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,2)	(0,2)
	0,3	-6,2

• = Betrag in geringer Höhe

Gemäß § 246 HGB Abs. 2 Satz 2 HGB wurden sowohl die Erträge aus Dividenden in Höhe von 0,2 Mio. € als auch die Erträge aus der Marktwertbewertung dieser Wertpapiere in Höhe von 0,6 Mio. € mit Aufwendungen aus Zinszuführungen in Höhe von 0,6 Mio. € verrechnet. Der sich ergebende Saldo in Höhe von 0,2 Mio. € wird unter den Erträgen aus Wertpapieren ausgewiesen.

(20) Zinsergebnis

in Mio. €	2012	Vorjahr
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,5	1,9
davon aus verbundenen Unternehmen	(2,1)	(1,6)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,8	-10,0
davon an verbundene Unternehmen	(-1,7)	(-1,7)
davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(-7,9)	(-8,3)
	-7,3	-8,1

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mit Ausnahme der selbstgeschuldeten Steuern wurden die Ertragsteuern aufgrund der bestehenden Organschaft mit der RWE AG von dieser erstattet.

(22) Erträge aus Verlustübernahme

Das Ergebnis wurde nach Maßgabe des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der RWE AG ausgeglichen. Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB liegen nicht vor.

Zusätzliche Angaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz

Die RWE Service GmbH hat mit verbundenen Unternehmen, mit einem konzernexternen Unternehmen und mit Mitarbeitern des Unternehmensbereichs Corporate Services Stromlieferverträge abgeschlossen und ist damit Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 18 Energiewirtschaftsgesetz. In den Umsatzerlösen von 2.680,9 Mio. € (Vorjahr: 2.865,3 Mio. €) sind Erlöse aus Energieversorgungsleistungen in Höhe von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 35,9 Mio. €) enthalten. Der Strombezug erfolgt im Wesentlichen von verbundenen Unternehmen; er ist mit 26,8 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) im Materialaufwand enthalten.

Unbeschadet dessen umfasst der Unternehmensgegenstand der RWE Service GmbH im Wesentlichen Dienstleistungen auf dem Gebiet des Konzerneinkaufs, der Immobiliendienstleistungen, des Facility Managements sowie der Personaldienstleistungen für die Gesellschaften des RWE-Konzerns. Insoweit tätig die RWE Service GmbH mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der RWE AG im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes nahezu ausschließlich Geschäfte, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungsleistungen herausfallen.

Sonstige Angaben

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft wird gebildet von

- **Georg Petrich**, Essen, Geschäftsführer und
- **Dr. Ulrich Piepel**, Düsseldorf, Geschäftsführer.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- **Alwin Fitting**, Personalvorstand der RWE AG, Essen, Vorsitzender,
- **Wilhelm-Peter Plocieniczak**, Betriebsratsvorsitzender der RWE Service GmbH, Region Essen, Essen, stellv. Vorsitzender,
- **Carl-Ernst Giesting**, Vorsitzender des Vorstands der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz,
- **Michael Korinth**, Betriebsratsvorsitzender der RWE Service GmbH, Region Dortmund, Dortmund,
- **Fred Riedel**, Leiter Rechnungswesen der RWE AG, Essen und
- **Antonius Voß**, Finanzvorstand der RWE Power AG, Essen.

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr für ihre Tätigkeit keine Vergütungen gewährt. An Mitglieder des Aufsichtsrats ist am Bilanzstichtag ein Aktiendarlehen in Höhe von insgesamt 377,10 € (Vorjahr: 256,92 €) ausgereicht; das Darlehen ist unverzinslich.

Sämtliche Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind durch die mit Wirkung zum 1. November 2011 erfolgte Übertragung von Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG übergegangen. Damit erhielten frühere Mitglieder des Vorstands der ehemaligen RWE Systems AG im Berichtsjahr keine Bezüge (Vorjahr: 133.145,04 €).

Die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB ist im Konzernabschluss der RWE AG enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Dortmund, 31. Januar 2013

Die Geschäftsführung



Petrich



Dr. Piepel

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2012

	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital	Ergebnis
	gesamt %	Davon mittelbar %	Tsd. €	Tsd. €
(1) Verbundene Unternehmen				
Inland				
Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH, Essen	100,00		5.113	
Alte Haase Bergwerks-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Dortmund	100,00		-70.980	-832
GfV Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, Dortmund	100,00		75.271	-236
RWE Gastronomie GmbH, Essen	100,00		133	*
Ausland				
RWE Service CZ s.r.o.	51,00		481	83
(2) Beteiligungen				
Inland				
ROSOLA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Alzenau KG, Düsseldorf	100,00		488	433
Salus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Leipzig KG, Düsseldorf	100,00		-49	14

* = Ergebnisabführungsvertrag

Lagebericht

der

RWE Service GmbH, Dortmund,

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Allgemeines

Die RWE Service GmbH mit Sitz in Dortmund ist im Wege der formwechselnden Umwandlung durch Umwandlungsbeschluss vom 24. Oktober 2008 gemäß den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes aus der RWE Systems AG, Dortmund, hervorgegangen. Die Umwandlung wurde am 30. Oktober 2008 unter HR B 21573 im Handelsregister Dortmund eingetragen. Die RWE Service GmbH erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Die RWE Service GmbH ist Teil des RWE-Konzerns und bündelt als multifunktionales Shared Service Center Leistungen mit Synergiepotential in den Bereichen Einkauf, Immobilienwirtschaft, Personalwesen sowie in weiteren Gebieten wie z. B. Konzernrevision oder Konzernversicherungen, die der Unterstützung des operativen Geschäfts im RWE-Konzern dienen. Die Gesellschaft ist an etwa 30 Standorten in Deutschland und Großbritannien tätig. Alleinige Gesellschafterin der RWE Service GmbH ist die RWE AG, Essen, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Die RWE Service GmbH ist in den von der RWE AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2012 nach ersten Schätzungen um 2,3 % über das Vorjahresniveau an. Dem gegenüber dürfte sich im vergangenen Jahr das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone, insbesondere aufgrund der von der Staatsschuldenkrise ausgehenden Unsicherheiten, voraussichtlich um ca. 0,5 % verringert haben. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich um rund 1 % gestiegen sein. Dabei hatte insbesondere der private Konsum einen stabilisierenden Einfluss.

Obwohl die RWE Service GmbH im Geschäftsjahr 2011 eine Niederlassung in Großbritannien gegründet hat, liegt der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der RWE Service GmbH weiterhin in Deutschland. Die Gesellschaft hat nur wenige Kunden außerhalb des RWE-Konzerns. Die konzerninternen Kunden sind in der Energiewirtschaft tätig. Die RWE Service GmbH selbst beliefert lediglich einen Großkunden, verbundene Unternehmen und Privathaushalte mit Strom. Dieser Geschäftszweig ist daher von untergeordneter Bedeutung. Damit haben die wirtschaftliche Entwicklung, die die Energienachfrage von Industrieunter-

nehmen stark beeinflusst, oder auch die Witterungsverhältnisse, die die Energienachfrage von privaten Haushalten in starkem Maße bestimmen, lediglich mittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der RWE Service GmbH.

Ertragslage und Entwicklung der Gesellschaft

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von - 47,4 Mio. € (Vorjahr: - 77,3 Mio. €). Dieses wurde im Berichtsjahr durch die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 47,2 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) belastet. Bereinigt um diesen Sondersachverhalt hätte sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von - 0,2 Mio. € ergeben. Die Umsatzerlöse bereinigt um die Erlöse aus der Weiterberechnung von für Dritte beschaffte Waren und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 423,4 Mio. €. Für 2013 wird bedingt durch das Ausscheiden der Amprion GmbH und der Thyssengas GmbH aus dem RWE Konzern sowie durch einen weiteren Rückgang des Beschaffungsvolumens im übrigen Konzern ein Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich des Konzerneinkaufs erwartet. Im Geschäftsjahr haben die Amprion GmbH und die Thyssengas GmbH Einkaufsdienstleistungen in Höhe von 4,9 Mio. € bezogen. Neben dem Wegfall dieser Umsatzerlöse werden steigende Instandhaltungsaufwendungen im Bereich der Immobilienwirtschaft sowie eine erwartete Tarifierhöhung das Ergebnis belasten. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden Restrukturierungsmaßnahmen zum Personalabbau insbesondere in den Bereichen Konzerneinkauf, Konzernabrechnungslogistik sowie im Büro- und Gebäudeservice beschlossen. Für diese Personalmaßnahme wird im Jahresabschluss 2012 die oben genannte Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 51,7 Mio. € ausgewiesen.

Der Personalaufwand reduziert sich im laufenden Geschäftsjahr um 51,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 152,0 Mio. €, wobei im Vorjahr der Personalaufwand mit Sondereffekten im Bereich der Altersversorgungsaufwendungen (BilMoG-Umstellung sowie Nachdotierung Pensionsfonds) beeinflusst wurde. Der Lohn- und Gehaltsaufwand sinkt – bedingt durch rückläufige Beschäftigungszahlen – im aktuellen Jahr um 1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 106,1 Mio. €.

Das Zinsergebnis beeinflusst im laufenden Geschäftsjahr das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit -9,7 Mio. € (Vorjahr: -10,1 Mio. €) und liegt damit im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau.

Der Verlust nach Steuern in Höhe von 43,0 Mio. € wurde wegen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der RWE AG ausgeglichen.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – gemessen in Mitarbeiteräquivalenten – der RWE Service GmbH beträgt im Berichtsjahr 1.534 (Vorjahr: 1.622). Diese durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter verringert sich im Berichtszeitraum um 88 MÄ, was im Wesentlichen aus einem Betriebsübergang zum 1. Oktober 2011 resultiert, mit dem die RWE Service GmbH Dienstleistungen auf den Gebieten der Betriebsverpflegung, des Bewirtungsservices und der Veranstaltungsgastronomie auf die RWE Gastronomie GmbH übertragen hat. Gegenläufig wirken sich Mitarbeiterübergänge in den Bereichen „Einkauf-Kernkraft“ mit 24 MÄ und Personaldienstleistungen mit 17,5 MÄ aus.

Die Mitarbeiterzahl wird sich kurz- bis mittelfristig weiter reduzieren, so haben bereits 273 Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag und 135 Mitarbeiter einen AmT-Vertrag (Abfindung in monatlichen Teilbeträgen) unterschrieben.

Investitionstätigkeit

Das Anlagevermögen der RWE Service GmbH umfasst Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Während sich die Finanzanlagen mit 181,1 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau bewegen, verringert sich der Bilanzansatz für Sachanlagen um 41,0 Mio. € auf 408,7 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Investitionstätigkeit in Höhe von 7,3 Mio. € unter den Desinvestitionen in Höhe von 17,8 Mio. € bzw. den Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres in Höhe 30,5 Mio. € liegt. Die Investitionen umfassen im Wesentlichen eine Immobilie in Essen sowie im Geschäftsjahr angefallene nachträgliche Herstellungskosten eines Gebäudes nebst technischer Anlagen für ein neues Rechenzentrum. Die Desinvestitionen resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Immobilien. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude machen zu 95,2 % das Sachanlagevermögen aus. Im Berichtsjahr investierte die RWE Service

GmbH in Instandhaltungsmaßnahmen zum Bestandsschutz bzw. zur Werterhaltung der Immobilien 16,6 Mio. €.

Umweltrisiken und Umweltschutzmaßnahmen

Seit 2007 sind die vom RWE-Konzern zu verantwortenden Aktivitäten des ehemaligen Steinkohlebergbaus in der RWE Service GmbH und ihren Beteiligungsgesellschaften Alte Haase Bergwerks-Verwaltungsgesellschaft mbH und der GfV Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH gebündelt. Damit betreut die RWE Service GmbH das Grubenfeldeigentum dieser Gesellschaften mit einer Gesamtfläche von 138 Quadratkilometern. Zur Erfassung aller bergbaulichen Risiken wurde ein bergbauliches Risikomanagement konzipiert, in dem alle potenziellen bergbaulichen Gefahrenstellen erfasst, kategorisiert und priorisiert werden. Zur Abdeckung des von der RWE Service GmbH zu vertretenden Risikos bilanziert die RWE Service GmbH zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 7,1 Mio. €. Des Weiteren werden auch Altlastenstandorte der RWE Service GmbH im Risikomanagement erfasst und deren Gefährdungspotenziale beurteilt. Zur Abdeckung dieser Risiken bilanziert die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 7,9 Mio. €.

Wesentliche Ereignisse

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012 hat ein im Juni 2011 abgeschlossener Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der RWE Gastronomie GmbH – eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Gesellschaft – und der RWE Service GmbH Wirksamkeit erlangt.

Im Berichtsjahr wurde zusammen mit der RWE Transgas a.s., Prag, die RWE Service CZ s.r.o. in Prag mit dem Ziel gegründet, Shared Services in Tschechien zu bündeln. An dieser Gesellschaft ist die RWE Service GmbH mit 51 % beteiligt. Die RWE Service CZ s.r.o. hat zum 1. August 2012 ihr Geschäft aufgenommen. In der Gesellschaft waren zum Bilanzstichtag 112 Mitarbeiteräquivalente beschäftigt. Sie schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,1 Mio. € ab.

Ferner wurden zum 1. September 2012 die Personalbereiche der RWE Service GmbH und der RWE IT GmbH unter dem Dach der RWE Service GmbH vereint. Somit wurden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um optimierte Shared Services im HR Bereich für die RWE IT GmbH erbringen zu können.

Des Weiteren wurde zum 1. Oktober 2012 der Einkauf für die kerntechnischen Anlagen in den Konzerneinkauf bei der RWE Service integriert. Damit wurde ein weiterer Meilenstein bei der Bündelung des Einkaufs im Konzern umgesetzt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft ist vertraglich in das zentrale Cash-Management des RWE-Konzerns eingebunden. Auf Grund dieses Vertrages wird freie Liquidität an die RWE AG abgeführt und auf Basis banküblicher Konditionen verzinst. Der Stand des Guthabens aus der Verrechnung beträgt zum Bilanzstichtag 111,6 Mio. €. Die Liquidität der Gesellschaft ist hierüber sichergestellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur	2012		2011	
	In Mio. €	%	In Mio. €	%
Anlagevermögen	590,2	53,9	630,1	59,3
Umlaufvermögen/RAP	505,4	46,1	432,5	40,7
Aktiva	1.095,6	100,0	1.062,6	100,0
Eigenkapital und anteiliger Sonderposten	321,7	29,4	326,1	30,7
Langfristige Schulden und anteiliger Sonderposten	277,2	25,3	238,4	22,4
Mittel- und kurzfristige Schulden	496,7	45,3	498,1	46,9
Passiva	1.095,6	100,0	1.062,6	100,0

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 105,2 Mio. € wurde zu 69,59 % dem Eigenkapital und zu 30,41 % – dieser Prozentsatz entspricht dem Konzernsteuersatz – den langfristigen Schulden zugerechnet.

Die Anlagenintensität sinkt im Berichtsjahr von 59,3 % um 5,4 % auf 53,9 %. Dieser Rückgang liegt darin begründet, dass die Investitionen unter den Desinvestitionen und Abschreibungen liegen.

Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages bleibt das Eigenkapital zum Vorjahr konstant, daher weist die RWE Service GmbH zum Bilanzstichtag eine annähernd unveränderte Eigenkapitalquote in Höhe von 29,4 % (Vorjahr: 30,7 %) aus.

Stärken und Schwächen der Gesellschaft

Im Zentrum der Strategie der RWE Service steht das Erreichen von Business Excellence. Dieses Basisziel aller geschäftlichen Tätigkeiten beruht auf einer ganzheitlichen Steuerung des Unternehmens. Innerhalb der RWE Service GmbH gibt es zu diesem Zweck ein Managementsystem, das die kontinuierliche Weiterentwicklung hin zu einem exzellenten Unternehmen ermöglichen soll. Das Qualitätsmanagementsystem ist zentrales Element zur Erreichung dieses obersten Unternehmensziels. Mit ihrem Qualitätsmanagementsystem stellt die RWE Service GmbH sicher, dass ihre Dienstleistungsprozesse permanent am Bedarf des Kunden ausgerichtet sind und optimiert werden. Das bezieht sich sowohl auf die Produkte und Dienstleistungen als auch auf die internen Prozesse der RWE Service GmbH. So wurden bereits der Beschaffungsprozess im Bereich Utilityeinkauf Upstream im Konzerneinkauf nach KTA 1401 und die Altersvorsorgedienstleistungen im Bereich Personal-Services nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Das unternehmensweite Qualitätsmanagement unterstreicht den Anspruch der RWE Service GmbH auf professionelle Dienstleistungen.

Wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Nach ersten Prognosen wird die globale Wirtschaftsleistung 2013 wahrscheinlich um etwa 2,5 % steigen – vorausgesetzt, dass die Staatsschuldenkrise nicht eskaliert. Im Euro-Raum werden die notwendigen Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte das Wachstum voraussichtlich belasten. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone könnte somit insgesamt stagnieren. Etwas günstiger scheinen die Perspektiven für die deutsche Volkswirtschaft zu sein. Nach einem Wachstum von rund 1 % im vergangenen Jahr hält der Sachverständigenrat auch für 2013 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von nahezu 1 % für möglich. Neben diesem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld stellen unsichere politische Rahmenbedingungen, sich wandelnde Marktstrukturen und schwankende Strom- und Brennstoffpreise den RWE Konzern vor große unternehmerische Herausforderungen und erschweren die Prognose erheblich. So hat der RWE Konzern beschlossen, sparsam mit Investitionen umzugehen, was neben dem oben erwähnten Ausscheiden der Amprion GmbH und der Thyssengas GmbH zu einem weiteren Rückgang des Beschaffungsvolumens und damit zu weiteren Umsatzeinbußen führen wird. Abzuwarten bleibt, inwiefern die eingeleiteten Maßnahmen zum Personalabbau die gesunkenen Umsatzerlöse kompensieren können. Daher erwartet die

RWE Service GmbH für das Geschäftsjahr 2013 eine Verschlechterung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem in 2012 erwirtschafteten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – bereinigt um die Bildung der Restrukturierungsrückstellung – in Höhe von - 0,2 Mio. €.

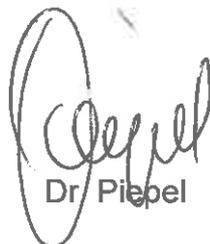
Ferner möchte der RWE Konzern administrative Massenprozesse länderübergreifend bündeln und standardisieren. Das betrifft zunächst die Bereiche Personal- und Führungskräfte- management, Rechnungswesen und Finanzen sowie Konzerneinkauf. Hierzu wurde die Group Business Service GmbH, Essen, die international ausgerichtet ist, gegründet. Derzeit werden für die Group Business Service GmbH und deren Service-Angebote konkrete Konzepte erarbeitet. Es ist davon auszugehen, dass die heutigen Shared Services der RWE Service GmbH in den genannten Bereichen mittelfristig in die Group Business Service GmbH überführt werden. Dann würde sich die RWE Service GmbH insbesondere auf Dienstleistungen „rund um die Immobilie“ konzentrieren. Dies birgt zum einen das Risiko eventueller marktbedingter Wertverluste im Immobilienportfolio zum anderen aber auch die Chance, im nach der Finanzkrise wiederbelebten Immobilienmarkt weitere nicht betriebsnotwendige Immobilien am Markt veräußern und damit stille Reserven aufdecken zu können. Daneben bestehen weitere Risiken und Chancen im Bereich der Rückstellungsbewertung zur Beseitigung von bergbaulichen Gefahren und Altlasten.

Dortmund, 31. Januar 2013

Die Geschäftsführung



Petrich



Dr. Piepel